

Initiative „LeiseA81“

Schlußbemerkung zum Presse- und Politikertermin am Donnerstag 13.07.2017

Mit Hilfe der am 20.07.2017 stattfindenden Erörterungsverhandlung will der Bauträger unter Abwägung aller Einwände über den Schallschutz für ein Jahrhundertbauwerk entscheiden. Diese Entscheidung kann aber keinesfalls eine allein objektive, auf Fakten basierende fachliche Entscheidung sein.

Es wird auch eine politische Abwägung sein, in deren Zusammenhang weitere wichtige Fragen zu beantworten sind:

- Kann ich es als Bauträger verantworten, inmitten des technologisch am weitesten entwickelten Standortes in Deutschland eine Autobahn so auszubauen, dass der aktive Schallschutz für die Anwohner von **vornherein** die gesetzlichen Schutzvorgaben nicht erfüllen wird?
- Wieviel Geld ist mir die Gesundheit der Menschen wert, die hier größtenteils schon vor Entstehung der Straße ihr Heim gebaut haben? Darf der Kosten-Nutzen-Faktor tatsächlich Vorrang vor einem der höchsten Güter des Menschen, seiner Gesundheit, haben?
- Bin ich als Bauträger bereit, Verantwortung für meine Bürger zu übernehmen und die Mittel aufzubringen, um diesen Menschen nach jahrzehntelanger Lärmbelastung endlich die ihnen gesetzlich zustehende und immer wieder versprochene Ruhe zu bringen ... oder zeige ich als Planer und Bauherr, dass ich bei diesem Jahrhundertbauwerk gleich von Anfang an kapituliere und zu kurzfristig handle? Dass ich die Steuereinnahmen, die direkt hier am Industriestandort Sindelfingen/Böblingen reichlich eingenommen werden, nicht wieder an dem Ort investieren will, wo der Mehrwert und die erforderlichen Mittel überhaupt generiert werden?
- Bin ich als Bauherr planerisch so unflexibel, dass mir keine Kompensationsmaßnahme zum Entfall des Flüsterasphaltes einfällt? Bin ich als Bauherr fiskal so arm, dass ich auf Kosten der Anwohner bei einem solchen Großprojekt aktive Kompensationsmaßnahmen einsparen und die Menschen hinter Schallschutzfenstern einsperren will?

Diese Menschen, deren Gesundheit hier aufs Spiel gesetzt wird, haben jahrzehntelang auf Politiker und Fachplaner vertraut. Ihnen wurde von der Landesregierung versprochen, dass sie beim Ausbau der Autobahn durch einen Deckel im gesamten Tal geschützt werden sollen. Die Anwohner und ihre Vertreter waren in den letzten 12 Jahren kompromissbereit, offen und haben im Vertrauen auf die Einhaltung der historischen Versprechen mit allen Partnern eine tragfähige Lösung erarbeitet, die nun im letzten Schritt durch die aktuelle Planung einseitig wieder aufgekündigt wurde.

Wir, die betroffenen Bürger und ihre Vertreter, die Bürgerinitiative Leise A81, fordern keinen längeren Deckel und auch keine höheren Schallschutzwände. Wir fordern nur ein funktionierendes Schallschutzkonzept, das die Bürger nach geltendem Gesetz – mit welchen Mitteln auch immer - durch geeignete aktive Schallschutzmaßnahmen schützt. Ein Konzept, wie es im Vorfeld mit uns abgesprochen war und welches ursprünglich auch als Planung an den Bauherren geschickt wurde.

Hier geht es nicht um Lurche, Zauneidechsen, Juchtenkäfer oder Fledermäuse, für deren Schutz und Umsiedlung bei anderen Baumaßnahmen Millionenbeträge investiert wurden, hier geht es um die Gesundheit tausender Menschen, die seit Jahrzehnten unter dem Lärm einer Autobahn leiden, die Ihnen einfach vor die Haustür gesetzt wurde und die nun endlich den Ihnen gesetzlich zustehenden und lange versprochenen Schutz verlangen.